

## Alterthümer von Brigetio

Herr J. Hollitzer in Wien hat vor kurzem eine Reihe von Gegenständen, welche an der Stelle des alten Brigetio gefunden worden waren, für seine Sammlung erworben. Durch sein Entgegenkommen sind wir in den Stand gesetzt, von denselben im Folgenden Beschreibungen und Abbildungen veröffentlichen zu können.

1. Ein henkelloses Bronzegefäß, in Form eines Kelches, das durch Guss hergestellt und 8·5 *cm* hoch, im inneren Durchmesser etwas über 6 *cm* breit ist. Der Rand des Kelches ist gezackt und die 17 nach außen umgebogenen Zacken endeten alle in Knöpfchen, von welchen jetzt 9 abgebrochen sind. Der Fuß ist nicht massiv, sondern gedreht und hat in der Stehfläche zwei vertiefte concentrische Ringe. Die Reliefs sind vielfach stumpf, aber im ganzen deutlicher, als die Abbildungen, welche das Gefäß von drei Seiten geben, erkennen lassen.

Um den Bauch des Gefäßes läuft in ungleich hohem Relief die Darstellung eines Opfers. Dort wo der Bauch in die Verticale übergeht, zieht sich um das ganze Gefäß ein Wulst, der, unregelmäßig hoch und dick, den Erdboden darstellt. Eine Platane mit weit nach beiden Seiten hin sich verzweigenden Ästen und ein Gebüsch rechts vom Stamme der Platane auf der einen Seite und auf der anderen ein Tempel mit Baum links daneben bezeichnen die Örtlichkeit. Nach rechts hin von der Platane aus wird ein Stier zu einem Opferaltar geführt, der fast genau die Mitte der Darstellung einnimmt. Das Thier ist im Profil gegeben und lebhaft bewegt, der Schwanz schlägt die rechte Weiche. Den Stier hält am linken Horn sein Führer mit der ausgestreckten Rechten; er steht ruhig, in Vordersicht, bekleidet mit einem einfachen Gewande, das gegürtet zu sein scheint und nur die Oberschenkel zur Hälfte bedeckt, in der gesenkten Linken das mächtige Schlachtbeil haltend. Das Opferthier ist viel kleiner gebildet. Der Altar ist vierseitig, erhebt sich auf zwei Stufen und hat oben einen Ablauf, auf welchen zwei rundliche Gegenstände, vermuthlich Früchte, liegen und die Flamme in die Höhe schlägt. Von rechts treten an den Altar zwei Personen heran; eine größere Gestalt in Vordersicht, den Kopf leicht gegen den Altar gewendet, mit doppeltem bis auf die Füße reichenden Gewande, das Obergewand über den Kopf gezogen, also ein Priester mit undeutlichen Opfergegenständen in den Händen; sodann ein Camillus in langsamer Bewegung nach links mit einem nur bis zu den Knien reichenden Gewande, in der gesenkten Rechten eine Kanne, in der linken Hand die Acerra. Den Abschluss der Darstellung bildet ein Baum mit einer unteren größeren und oberen kleineren